



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugpreise (Voranzbezahlung): Für Sonntag
Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig
320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das
Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Witto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 6-89. —: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugpreise (Voranzbezahlung): Wöchentlich nur
einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buch-
form, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig
35. Ad. Postfachkonto: 87.119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 1242

Arab, Mittwoch, den 21. Oktober 1936.

17. Jahrgang.

Hofjagd auch bei Bosada

Bucuresti. Gestern fand bei Bosada eine Hofjagd statt, an der außer Sr. M. dem König und Sr. R. S. Großfürst Michael auch Lord und Lady Londonderry, Lady Stewart, Prinz und Prinzessin Bibescu usw. teilnahmen. Es wurden Bären und Wildschweine gejagt und das Mittagessen im Freien eingenommen, worauf man nach Sinata zurückkehrte.

Rüstungswahn

auch in der Schweiz.

Bern. In der Schweiz wurde die Landesverteidigungsanleihe um 100 Millionen Franken überzeichnet. Sie brachte 330 Millionen statt 235. Bundespräsident Mäder dankte dem Volk im Rundfunk.

Aufstand der Aussätzigen

Manila. Im hiesigen Aussätzigenhospital ist ein Aufstand ausgebrochen.

Dreihundert Aussätzige verließen das Hospital, zogen vor die Wohnung des Gouverneurs und verlangten ihre sofortige Freilassung mit der Begründung, daß ihre Krankheit nicht ansteckend sei. Die Aussätzigen trugen Plakate mit den Aufschriften: „Gebt uns die Freiheit oder gebt uns den Tod!“

Opeserwaren steigen im Preise

Laut Bucurestier Meldung ist eine 10-prozentige Teuerung bei Schokolade, Kakao, Reis und sonstigen Kolonialwaren zu erwarten.

Auch die Preise der notwendigsten Lebensmittel wie Brot, Fleisch und andere stiegen im Preise.

Kirchensteuer für Ledige

Berlin. Das Preussische Staatsministerium hat die Kirchensteuerpflicht auch für Ledige angeordnet, die nach ihrer bemessenen Einkommensteuer zur Kirchensteuer beitragen.

Erzherzog Friedrich — zahlungsunfähig

Wie aus Ungarisch-Altenburg berichtet wird, ist Erzherzog Friedrich, der nach dem Kaiser als der reichste Habsburger galt, zahlungsunfähig geworden und das Gericht verhängte die Sperre über sein Vermögen.

Der Erzherzog besitzt zwar noch 40.000 Joch Feld und zahlreiche Häuser, doch ist das ganze Vermögen stark belastet und hat sein Sohn Albrecht große Summen verpfändet. Das Gericht ernannte zum Vermögensverwalter den ehemaligen erzherzoglichen Sektionsdirektor Emil Wiesner.

Folgen der belg. Neutralitätserklärung

Frankreich hat keine Verteidigungspflicht gegenüber Belgien / Tschechoslowakei will auch neutral werden?

Berlin. Die deutsche Presse hat die Ankündigung des Königs Leopold, daß Belgien im Falle eines Zukunftskrieges neutral bleiben will, um nicht zum Durchzugsland oder gar Kriegsschauplatz zu werden, mit Genugtuung begrüßt, enthält sich jedoch weiterer Folgerungen.

Brüssel. Die belgischen Blätter betonen, daß dieser Schritt keine feindselige Stellungnahme gegen Frank-

reich bedeute, sondern Belgien mußte sich dazu aus Furcht vor einem deutschen Angriff entschließen. In der amtlichen Erklärung konnte jedoch dies nicht offen ausgesagt werden. Darum heißt es in dem bezüglichen Satz, daß Belgien sich gegen jeden Angriff, von welcher Seite er auch kommt, rüsten muß. Durch die gesteigerte Rüstung Belgiens werde Frankreich nur ein Dienst erwiesen.

Paris. Die Blätter haben sich nach den ersten Ausbrüchen über den „Abfall Belgiens“ beruhigt u. beurteilen die dadurch geschaffene Lage sachlicher. Allgemein wird betont, daß Frankreich nun nicht mehr verpflichtet ist, die Neutralität Belgiens zu verteidigen. Es fragt sich aber, ob Belgien, auf sich selbst angewiesen, sich selbst gegen einen feindlichen Überfall (damit ist Deutschland gemeint) allein zu verteidigen, stark genug sein wird.

Paris. Der tschechoslowakische Gesandte Ossuski hatte eine längere Unterredung mit dem französischen Außenminister Delbos. Gesandter Ossuski gab im Namen der Prager Regierung seiner Befürchtung Ausdruck, daß durch das Scheitern Belgiens aus den Reihen der Verbündeten Frankreichs, die Tschechoslowakei schwer betroffen wird, so daß die Tschechoslowakei wahrscheinlich dem Beispiel Belgiens folgen wird und sich für die Neutralität erklärt.



Die Geburtstag-Feier unseres Königs in Bucuresti

Nach dem feierlichen Te Deum anlässlich des Geburtstages Seiner Majestät begaben sich die Mitglieder der Regierung zu seiner

Begrüßung nach Sinaita. Auf unserem Bilde stehen die Regierungsmitglieder auf den Treppen der Patriarchatskirche.

Erklärung des engl. Außenministers:

Englands Hauptziel — Verhinderung des Krieges

Im Industrieg gibt es keine Sieger nur Besiegte.

London. Außenminister Eden begründete vor einer Versammlung in Chesham die Notwendigkeit der Herberüstungen.

„Die Entwicklung der englischen Streitkräfte ist eine nationale Pflicht ersten Ranges“, sagte der Außenminister. „Wenn wir militärisch gerüstet sind, wird Europa einsehen, daß England stark genug ist, an der Aufrechterhaltung des Friedens teil-

zunehmen und sich jedem gewalttätigen Vorgehen zu widersetzen.“

Eden sagt an anderer Stelle: „In der gewitterstürmischen politischen Atmosphäre der Gegenwart sind Ueberredungen nicht ausgeschlossen. England wird aber alles tun, um den Ausbruch eines Krieges zu verhindern, denn der zukünftige Krieg wird so furchtbar sein, daß es keine Sieger aus Besiegten geben wird.“

Gächlicher Parlamentarier für die Gewerbetreibenden

Bucuresti. Abgeordneter Dr. Otto Herzog sprach im Arbeitsministerium vor und erhielt das Versprechen, daß in den nächsten Tagen ein Rundschreiben erlassen wird, in dem Erleichterungen für die Beschaffung der Gewerbebescheinigung und Arbeitsbücher enthalten sein werden. (Weshalb macht Abg. Heller als Präsident des Gewerbeverbandes nichts für die Gewerbetreibenden?)

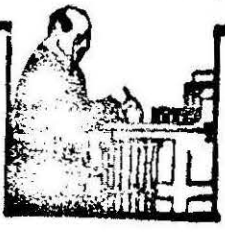
Ende der Schweinefleisch in Timisoara.

Timisoara. Die seit Wochen anbauende Schweinefleisch ist derart abgeflaut, daß die Sperre aufgehoben wurde. Ab 20. Oktober können Schweine wieder auf den Viehmarkt gebracht und im freien Handel verkauft werden.

Grabager Landwirt freigesprochen

Gegen den Grabager Landwirt Johann Bistrian wollte der Steuerregulator wegen einer angeblichen Steuererschuld von 45 Lei eine Exekution vornehmen und die Möbel davonschleppen. Nachdem Bistrian dies nicht erlaubte, wurde gegen ihn wegen Widersetzlichkeit gegen die Behörde die Strafanzeige erstattet. Der Timisoaraer Gerichtshof hat ihn am Samstag freigesprochen.

Kurze Nachrichten



Der Herrscher hat anlässlich seines Geburtstages den Großwesenden Michael zum Feldwebel befördert.

Die Königl. Tafel in Timisoara hat die Strafe des Landwirts Szvetozar Beritsch aus der Banater Gemeinde Crasova, der seinen Sohn mit einem Messer tötete und vom Gerichtshof zu 4 Jahren Kerker verurteilt wurde, auf zwei Jahre herabgesetzt.

Laut Erklärung des Ackerbauministers wurden seit Juli bis heute 35.000 Waggons Weizen ausgeführt.

Der Dobruiner Jahrmart wird am 29. Oktober abgehalten. Viehauftrieb gestattet.

Im Schwarzen Meer finden große Manöver der russischen Flotte statt.

Die größte deutsche Wollfärberei und Samtweberei bei Pothdam ist beinahe gänzlich abgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf 40 Millionen Lei.

In der Ostsee und den Baltischen Staaten herrschen Schneestürme. Mehrere Fischerboote sind untergegangen.

Der 41-jährige Landwirt Eligorie Cirtti aus der Gemeinde Sabarjin, der an einer unheilbaren Krankheit litt, wurde auf der Heimfahrt aus Cluj von Unwohlsein befallen und verschied im Eisenbahnwagen.

Die Kommissaratsmitglieder in Grotscham suchen 250 Stück kurzwollige (Gigaha) Musterschafe samt einigen Böden zu taufen.

Im Hafen von Constanta wurden größere Mengen von Neumais zum Preise von 24.000 Lei pro Waggon verladen.

Bei der staatlichen Gewerkschule in Satu Mare wurde eine Unterschlagung von 10 Millionen Lei entdeckt. Der Sekretär und Buchhalter Karl Gersfenbi wurde verhaftet, doch ist man davon überzeugt, daß er noch einige Mitthelfer hat.

Die Getreidefirma Kugel in Galatz wurde wegen Hinterziehung der Zollbehörden bei der Getreideausfuhr zur Zahlung von 11 Millionen 450.000 Lei verurteilt.

In der Moldau und Bessarabien fängt der Flecktyphus sich wieder an auszubreiten.

Der von der italienischen Regierung beabsichtigte Ankauf von 1500 Waggons romanischem Weizen kann nicht durchgeführt werden, da wir angeblich nicht mehr soviet Weizen für die Ausfuhr zur Verfügung haben.

Einer der ebenfalls geschnittenen abessinischen Heerführer, Prinz Rasbu, ist in einem Sanatorium von Davos (Schweiz) gestorben.

Laut Meldung aus Rom hat der Papst einen leichten Schlaganfall erlitten.

Vor dem Gericht in Bozen (Oesterreich) beginnt am 5. November die Verhandlung gegen den Studenten Strasser, der im Schnellzug die Bucurestler Frau Maria Farcasanu ermordete und beraubte.

Laut den neuesten Meldungen haben russische Sowjetoffiziere das Kommando der Madrider Regierungstruppen übernommen.

Auf der Insel Luzon (Philippinen) sind einem Wirbelsturm 1200 Menschen zum Opfer gefallen Hunderte von Häusern wurden von einer Springflut weggeschwemmt.

Die Regierung bleibt — eine Reihe von neuen Gesetzen kommt

Bucuresti. Die Regierung fühlt sich durch die Vertrauensbeziehung des Herrschers derart sicher, daß sie folgende Gesetzentwürfe ausarbeitet, die dem Parlament vorgelegt werden:

Gesetz über die Verantwortlichkeit der Minister, Gesetz über die Organisation der Presse, Gesetz betreffend Standardisierung des Getreides und verpflichtende landwirtschaftliche Versicherung, Gesetz für den Wiederaufbau des Kreditwesens, das vereinfachte bürgerliche Gesetzbuch, ein Entwurf für die Organisation des Gewerbeschulunterrichtes sowie eine Reihe von Gesetzen im Zusammenhang mit der Durchführung des Rosenboranschlages.

Die Regierung fühlt sich stark, doch hat sie eine verwundbare Stelle, das ist der Fall, oder das Falllassen Titulescu. Dieser Punkt soll im Par-

lament nicht enthüllt werden. Dies kann nur durch eine Verständigung mit den Oppositionsparteien geschehen. Namentlich soll mit den Nationalgarantisten ein Schweigepakt geschlossen werden, wofür ihnen die Liberalen die Nachfolgerschaft zusichern. Ob die Nationalgarantisten den Mund halten werden auf das Versprechen hin, daß ihnen der Mund bald gestopft wird, ist fraglich, denn zwischen einigen Führern der Nationalgarantisten und Titulescu bestehen seit jeher enge Bindungen und auch eine starke Übereinstimmung in außenpolitischen aber auch innenpolitischen Fragen.

Wenn das politische Geschäft mit den Nationalgarantisten auch nicht zustande kommt, ist noch mit einem längeren Verbleib der Liberalen zu rechnen.

Wieder eine Mehrregistrierung bei der Umsatzsteuer

Bucuresti. Das Finanzministerium hat angeordnet, daß die Umsatzsteuerregister mit einem Blatt zu ergänzen sind, welches folgende Daten beinhaltet:

Zahl der in der Werkstätte befindlichen Maschinen, Erzeugnisse, Anführung der Produktion des Betriebes

nach Stunden und Kilogramm berechnet, die im Verlaufe eines Monats geleistete Arbeit, die Arbeitslöhne, das verwendete Rohmaterial und der Materialverlust in Prozenten ausgedrückt. Die Blätter sind jeden Monat von neuem auszustellen und einzulegen. Wer es veräußert, wird bestraft.

Pferdeeinkauf für die Armee im Banat

Eine staatliche Kommission wird in folgenden Banater Gemeinden für Armeezwecke eine größere Anzahl Pferde ankaufen:

Am 24. Oktober in Ciocoba, am 25. in Jimbolia, am 26. in Volteni, am 27. und 28. in Verlam, am 29. in Pechul-Mou, am 30. in Vinga und am 31. Oktober in Vartias; am 1. und 2. November in Benauhelm, am 3. November in Comlosul-Mare, am 4. November in Timisoara.

Es werden Pferde für alle Waffengattungen im Alter zwischen 4-9 Jahren gekauft. Ausnahmsweise werden auch dreijährige Pferde bei besonderer Entwicklung und von Rasse gekauft, doch müssen die erwähnten Vorbedingungen mit Originalschriften (Deckung der Mutterstute und Geburt) nachgewiesen werden.

Die Pferde werden direkt vom Züchter und Landwirten gekauft. Vermittler sind gänzlich ausgeschlossen.

Die Preise passen sich durchaus den Marktpreisen in der betreffenden Gegend an und werden am Tage des Ankaufes mit Vereinbarung zwischen dem Verkäufer und der Kommission festgesetzt. Die Zahlung erfolgt gleich an Ort und Stelle in Bargeld und wird bloß die Stempelgebühr in Abzug gebracht.

Neudorfer Gattenmörder 'zu 10' Jahren Zuchthaus verurteilt

Der Täter leugnet noch immer

Wie seinerzeit berichtet, ereignete sich im Mai d. Jahres in der Gemeinde Neudorf (bei Lipova) ein furchtbarer Vorfall. Die 33-jährige Frau Anna Seeberger, Gattin des Extraposträgers Jakob Seeberger, starb an einer Bauchwunde, die von einem scharfen Gegenstand (Messer oder Sichel) herrührte.

Der Gatte rief zwar den Gemeindevorstand zu der schwerverletzten Frau, doch konnte sie nicht mehr verhört werden, da sie bewußtlos war und nach kurzem Todeskampf starb.

Der Verdacht der Täterschaft fiel sofort auf den Gatten, obwohl dieser die Schuld leugnete. Er wurde trotzdem verhaftet und zur Staatsanwaltschaft nach Timisoara gebracht.

Am Samstag den 17. Oktober hat die Verhandlung gegen Jakob Seeberger stattgefunden. Laut der Anklage hat Seeberger am 17. Mai seine Gattin aus Eifersucht im Stall mit einem Messer in den Unterleib so

schwer verwundet, daß sie kurz darauf starb.

Seeberger gab an, daß er seine Gattin keineswegs absichtlich tötete, sondern daß diese einem unglücklichen Zufall zum Opfer gefallen ist. Laut seiner Darstellung wollten sie beide im Stall, weil ihre Kuh vor dem Kalben stand. Er sah neben einem Kuchen, wobei er sein Taschenmesser benützte. Dabei entstand zwischen ihm und seiner Frau ein Streit, in dessen Verlauf er der Frau eine Ohrfeige versehen wollte. Die Frau fiel ihm schreitend in den Arm, dabei aber geriet sie so knapp an ihn heran, daß sie mit dem Unterleib in das scharfkantige Messer hineinkam, welches er in der linken Hand, etwa in Handhöhe hielt. Dabei verletzte sie sich so schwer, daß sie verblutete, ehe er noch Hilfe bringen konnte.

Die einvernommenen Zeugen konnten nur belanglose Aussagen machen, da

die Gatten ganz allein in dem Stall waren, als sich der Fall abspielte.

Der Staatsanwalt wies in seiner Anklagerede auf die Widersprüche in der Verteidigung Seebergers hin. Aus allen Umständen gehe hervor, daß er mit Vorbedacht seiner Gattin das Messer in den Unterleib steck, in der unerkennbaren Absicht, sie für die vermeintliche eheliche Untreue zu bestrafen.

Nach der Rede des Verteidigers, der die Umqualifizierung der Anklage auf fahrlässige Tötung verlangte, zog sich der Gerichtshof zurück und verkündete nach geraumer Beratung sein Urteil, mit welchem

Jakob Seeberger des vorläufigen Mordes an seiner Gattin schuldig befunden und deshalb bei Anwendung des Milderungsparagraphen zu 10 Jahren schweren Kerkers verurteilt wurde. Seeberger meldete die Berufung gegen das Urteil an.

Artin

Das wirksamste Abführmittel.

raft weder Schmerzen noch Beschwerden hervor! Ausserdem führt es auch zu keiner Gewöhnung des Magens.

ARTIN

es daher das Mittel Linderung bei akuten und chronischen VERSTOPFUNGEN

Die Zusatzsteuer

auf nichtromänische Buchführung.

Bucuresti. Das Finanzministerium hat sämtliche Finanzverwaltungen angewiesen, umgehend die Zusatzsteuer von 12% bei solchen Firmen einzuhoben, die ihre Bücher in nichtromänischer Sprache führen.

Verbesserte Ernteausichten im Krader Weingebirge.

Das nach langanhaltendem Regen eingetretene Schönwetter war derart günstig für die Trauben im Krader Weingebirge, daß die Qualität bedeutend besser sein wird, als angenommen wurde. Fene Weingartenbesitzer, die im Vertrauen auf einen Wetterumschlag die Lese hinausschieben, werden für ihre Ausdauer belohnt.

Deutsches Luchwarenhaus

Richter

Timisoara, I., Bulev. Regels Ferdinand 8

bringt die neuesten Dessins in Herrenstoffen für den Herbst und Winter.

VIELE ZEHNTAUSENDE zufriedene Käufer beweisen, daß der

„ZEPHIR“-OFEN

unter allen Ofen der beste ist

10 kg Holz heizen ein Normal-Zimmer 24 Stunden

D. Szántó & Sohn, Oradea.

Su erhalten überall. ■ ■ ■ Verlangen Sie Gratisprospekte.

Vertretung: Csetey & Seitz, Eisenwarenhandlung, Arad, Bul. Reg. Ferdinand 40

Ich zerbrech' mir den Kopf



— wie der französische Oberste Gerichtshof die Klage und Anklage des Verbandes der französischen Steuerzahler erledigen wird. Der Verband verlangt vom Justizminister die Einleitung einer gerichtlichen Untersuchung gegen den Finanzminister Vincent-Auriol und Ministerpräsidenten Blum wegen Abwertung des Franks. Beide werden des Mißbrauchs der Amtsmacht und des Wortbruchs beschuldigt, da sie während und auch nach den Wahlen die Abwertung des Franks als ein Verbrechen bezeichneten. Weiter wird gegen den Finanzminister und Ministerpräsidenten die Anklage erhoben, daß sie noch vor kurzem die Sparer zur Zeichnung einer staatlichen Anleihe aufriefen und erklärten, daß die Staatsobligationen eine sichere Kapitalanlage seien, die keinerlei Abwertung ausgesetzt sind. Einige Wochen nachher habe aber der Ministerpräsident im Einvernehmen mit dem Finanzminister die Abwertung des Franks durchgeführt. — Der Verband der französischen Steuerzahler weist darauf hin, daß jene Privatpersonen, die in Versammlungen oder in den Blättern die Abwertung des Franks forderten, strafgerichtlich zur Verantwortung gezogen wurden. Umso mehr müsse daher gegen jene vorgegangen werden, die die Abwertung als verwerflich bezeichneten. — Vom Justizminister, an den die Anklage der französischen Steuerzahler gerichtet ist, hat der Ministerpräsident und Finanzminister nichts zu fürchten, denn ein Minister — picht dem anderen die Augen nicht aus. Das Oberste Gericht ist aber kein Krähennest. Das Gericht läßt sich nicht von der Schmutzflut der Tagespolitik bald nach rechts, bald nach links vom graden Kurs abtreiben und es ist nicht ausgeschlossen, daß die einige Vaterlandsretter von der Ministerbank auf die Anklagebank gelangen.

— wie es wäre, wenn man die Steuerexekutoren einmal mindestens auf ein Monat ins Mandöver einberufen würde? Während der Abzug seinen gewohnten Weg geht und die Frankabwertung samt alldem, was drum an dran ist, unsere Phantasie etwas intensiver beschäftigt, hat man zu den letzten Mandövern auch einen Teil der Steuerexekutoren einberufen, beurlaubte sie aber sofort auf Intervention des Finanzministeriums, damit die armen Steuerzahler keine Wampause haben. Wieviel Geld hätte man doch auf die Dauer eines Monats verschrieben können, wenn man die Steuerexekutoren im Mandöver behalten hätte? Es hätte eine Art wirtschaftlichen Waffenstillstand gegeben, wenn der Exekutor einen Monat ausgeblieben wäre u. kommt Zeit, kommt Rat — vielleicht hätte dann ein Großteil der überheuerteten Bürger leichter ihre Steuerschuld bezahlt, wie dies jetzt im Vorhergehenden der Fall ist, wo die Bauern noch allzusehr mit der Mais- sowie Weizen- und sonstigen Ernten beschäftigt sind.

— Aber den „Natursegen“ unserer Weinbauern. Wir berichteten bereits in einer unserer letzten Folgen über die überaus gute Weinernte im Banat, wo auf der ganzen Linie ein Fehlmangel herrscht. In Marienthal ist heuer derart viel Wein, daß die Traubenpreise von 2 Bel auf 80 Dani das MLo gesunken sind und auch für dieses Geld findet man keine Käufer, da die Bauern aus der Umgebung ihren Bedarf in Weintrauben bereits decken. Dieser „Natursegen“ hat besonders die ärmeren Leute, die nicht über eigenes Pferd und Wagen verfügt, stark getroffen, da sie aus dem Erlös der Weintrauben nicht einmal den Fuhrlohn zu bezahlen imstande sind. Viele Leute müssen demnach die Trauben ungeschritten am Stock lassen. Die meisten Weingartenbesitzer schneiden nur soviel Weintrauben ab, als sie Verbrauchen haben,

In den Hilsverein, Timisoara I., Plata Libertati No. 4 (Krader Filiale des Vereines Bulev. Reg. Ferdinand No. 25).

*) Unbeglückter Waise Soare, Bergsaul-Ware, habe am heutigen Tage als Begünstigter des verstorbenen Mitgliedes Nr. 5647/1347 MLo Soare, Bergsaul-Ware, nach Vorweisung der Sterbedokumente den Hilsbetrag von Bel 18.000.—, sage sechshunderttausend Bel, sofort erhalten. — Ich halte es für notwendig, Ihrem w. Vereine für die prompte Erledigung meinen besten Dank auch auf diesem Wege auszusprechen u. werde trachten, Ihren w. Verein in den breitesten Kreisen bekannt zu machen. — Timisoara, 10. September 1930. — Waise Soare, Bergsaul-Ware.

GEHEIME KRANKHEITEN

Ein Vorurteil, zu dessen Bekämpfung wir nicht genügend Worte finden können ist, die Erkrankungen der Geschlechtsorgane, der Harnblase usw. als „geheim“ zu betrachten. Die furchtbaren Folgen dieser falschen Schein sind für das Individuum, wie auch für die Rasse die unabwehrbarsten. Es ist daher angezeigt, sofort zu handeln. PAGEOL das wirksamste Harn-Reinigungsmittel, lindert die Schmerzen, verhindert Ausfluss, wirkt erweichend auf die Prostata. PAGEOL führt eine augenblickliche Erleichterung herbei und stellt eine der wirksamsten und endgültigsten Behandlungen dar.

PAGEOL

das starke Harn-Reinigungsmittel
ERMÄTLICH IN APOTHEKEN UND DRUGGRIEN

Prozeß-Niederlage des Dobruiner Pfarrers

Aus Dobruin wird uns berichtet: Anschließend an die Berichte über die „Prozessität“ des Pfarrers Jonescu sei noch folgender Fall geschildert: Als Vorsitzender der Interimskommission des Schulrates verurteilte er die Pflanzsträucher und Bäume im Garten der Kinderbewahranstalt zum Tode. Er berief sich auf eine Verordnung des Unterrichtsministeriums, welche besagt, daß überall Obstbäume gepflanzt werden sollen.

Die Eltern waren gegen die Aus-

raubung der Bäume und Anpflanzung von Obstbäumen, da die Bäume nur als Schattenspender in Betracht kommen. Obstbäume sind aber keine guten Schattenspender und bilden auch eine Gefahr, da die Kleinkinder sehr leicht an das unreife Obst geraten.

Pfarrer Jonescu ließ sich durch diese Vernunftgründe nicht von seinem Vorhaben abbringen. Die Bäume wurden ausgerodet und Obstbäume gepflanzt.

Nun dauerte aber nichts — nicht

einmal die zähste Interimskommission ewig und so hatte auch die Präsidial-Herrschaft des Pfarrers Jonescu ein Ende. In der ersten Generalversammlung des Schulrates wurde beschlossen, daß in sämtlichen Höfen und Gärten der Schulen die Obstbäume entfernt und Schattenbäume angepflanzt werden. Pfarrer Jonescu nahm mit aller seiner Energie gegen die Durchführung dieses Beschlusses Stellung und der Schulrat mußte sich an das Schulrevisorat in Timisoara wenden.

Das Schulrevisorat entschied, daß Schattenbäume angepflanzt werden sollen.

Diese Schattenbäume werfen schweren Schatten auf das Prozeß-Ansehen des Herrn Pfarrers. Sie und da unrecht zu haben, wäre noch zu ertragen, doch niemals recht haben, ist ein schwerer Schicksalsschlag. Pfarrer Jonescu mußte entweder das Prozeßführen oder seinen bisherigen Standpunkt aufgeben und nicht mehr das Entgegengesetzte von Recht suchen. Dann würde er auch Recht finden.

Pfarrer Jonescu hat noch ein n Prozeß verloren. Der Prozeß hat eine sehr interessante Vorgeschichte. Der Pfarrer hatte den Dobruiner Bewohner Josef Molter geklagt. Der Prozeß hätte in Bileb verhandelt werden sollen, da der Pfarrer aber das Bileb-der Gericht als voreingenommen erklärte, gelangte die Angelegenheit vor das Bezirksgericht in Sannicolaul-Mare.

Bei der Verhandlung entwarf der Verteidiger des Beklagten, der Dobruiner Advokat Dr. Franz Buding, ein Charakterbild des prozeßsüchtigen Pfarrers.

U. a. sagte der Advokat, daß der Pfarrer einen Mann erschossen habe und sich wegen dieser Tat vor dem Gericht zu verteidigen hatte. Pfarrer Jonescu bestätigte die Verübung der Tat, doch sei dies eine innere Familienangelegenheit.

Die Neußerungen Dr. Budings veranlaßten den Pfarrer zu einer Verleumdungsklage. Das Bezirksgericht und Gerichtshof haben Dr. Buding freigesprochen. Pfarrer Jonescu appellierte an die Tafel, doch auch diese hat das freisprechende Urteil bestätigt. Dieses Urteil ist rechtskräftig, sonst hätte der Pfarrer gewiß noch weiter appelliert.

Universitätsprofessor an die Jugend:

Das Romänentum muß in Frieden mit den Minderheiten leben.

Der Universitätsprofessor Peter Andrei hiel im Lokal der national-anarchistischen Partei in Basliu eine Ansprache an die Jugend und warnte sie vor gewissen Rechts- und Links-parteien, die den Klassenhaß oder den Haß gegen alle Nichtromänen predigen.

Professor Andrei sprach auch über die Minderheitenfrage und sagte: „In Romänien leben über 4 Milio-

nen Minderheitler. Können wir diese vernichten? Unmöglich. Wir müssen sie als gleichberechtigte Bürger des Landes behandeln. Dazu verpflichtet uns der Friedensvertrag und das eigene Gefühl.

Wie klug und warm einzelne Männer in der Minderheitenfrage sprechen können. Warum aber stehen die Lippen der Machthaber mit diesen klugen Worten in so starkem Widerspruch?

Tod einer bekannten Krader deutschen Frau

Im hohen Alter von fast 80 Jahren ist gestern Fräulein Anna Grallert nach langem Leiden gestorben. Sie wurde in Forste (Niederland) geboren und kam mit ihrem Vater Joachim Grallert nach Haxfeld, wo sie im Geschäft ihres Vaters die Uhrmacherei erlernte. Später überlebte die Familie nach Arab und eröffnete neben der Uhrmacherwerkstätte einen Juwelierladen, in welchem die Verschönerung eine weit und breit bekannte und beliebte Persönlichkeit wurde. Ihr Begräbnis findet am Dienstag, am 20. d. M. nachmittags 5 Uhr aus der Leichenkammer des oberen Friedhofes statt. Bezeugt wird sie durch ihren Bruder pers. Feldmarschallleutnant Konrad Grallert (Budapest) ihren Neffen Josef

und Nichte Berta Grallert, verehelichte Daß, Frau Hilba Martini-Striegl, die gewesene Witwe Rudolf Grallerts und die Angehörigen der Genannten.

Verlobung.

In Wettschhausen hat sich der Kaufmann Anton Stanel mit Frä. Katharina Fergal verlobt.

Elternfreunden.

In Marienthal hat die Gattin des Michael Kurt geb. Viktoria Singinger einem fünften Knaben das Leben geschenkt, der in der Taufe den Namen Martin erhielt. Ebenfalls in Marienthal schenkte die Gattin des Nikolaus Philipp geb. Anna Marschang einem gesunden Knaben das Leben.

Neueste Damen-
WINTERMÄNTEL, KLEIDER
ARAD **RADÓ** TIMISOARA
Auffallend billige Preise! Beste Auswahl!
Einkaufsstelle der Confam- und Indemireo Mitglieder.

während sie den Rest im Weingarten lassen. Meistlich lauten auch die Meldungen aus anderen Weingebieten und selbst in solchen Gemeinden, wie Guttendrunn, wo man sich nicht direkt auf Weinkultur verlegt

und hauptsächlich Schnaps zu brennen pflegt, herrscht eine derartige Überproduktion an alkoholischen Getränken, daß ganz Guttendrunn bis in die weite Umgebung nach Schnaps riecht.

Am billigsten ist das
BRENNHOLZ
in der neuen
AUFRICHT-Holz-Niederlage,
Arab, Str. D. Raicu No. 15 (Gasse
gegen das Kinderhospital).

POMPIER
der beste Feuerlösch-Apparat.
Vertreter: Dipl. Ing. Sande
Arab, Str. Fortis 2.

Bis zu Weihnachten können Sie noch zu Engrospreisen kaufen, weil wir dann den Engrosverkauf einstellen

Stoffhaus Adalbert Vajda

Arad, Str. Eminescu No. 14. Filialstelle des "Mercur"

Nach die guten Geschäfte — arbeiten mit Verlust

Wie sehr unsere verfehlte Wirtschaftspolitik auch auf dem Gewerbehand, Handel und Industrie lastet, beweist untenstehender Fall einer Krader Mühlenfabrik, die sozusagen reichlich mit Aufträgen versehen ist und sehr oft in doppelter Schicht arbeiten muß.

Kofron gegründet wurde, publizierte kürzlich ihre Bilanz für das Geschäftsjahr 1934, die uns folgendes Bild gibt: Maschinen u. Einrichtung 1.744.402, Kassa 36.991, Wertpapiere 176.000, Schulden 7.541.818, Waren 1.385.386, Verlust pro 1934 Lei 485.676, Verlust pro 1935 Lei 14.063 als Aktiven. — Aktienkapital 1.000.000, Amortisationsreserve 522.072, Dubiosenreserve 152.775, Gläubiger 9.551.092 Lei als Passiven.

Eine Aradul-nouer Mühle um 30.000 Lei betrogen.

Vier romanische Landwirte aus der Gemeinde Hunedoara-Timisau veräußerten der Wagner-Mühle in Aradul-nou ein Quantum Weizen. Nach Abwage des Weizens wurden ihnen Empfangsbestätigungen ausgestellt, auf Grund welcher sie den Kaufbetrag bei der Kassa beheben wollten.

Nachträglich zeigte es sich, daß die Landwirte nicht 4 sondern 10 Empfangsbestätigungen vorgewiesen hatten und um 30.000 Lei mehr ausbezahlt erhielten, als ihnen gebührt. Die Mühle erstattete die Anzeige und die Gendarmerie stellte alsbald fest, daß die vier Landwirte mit den Empfangsbestätigungen nicht sofort zur Kassa gegangen waren, sondern in ein nahegelegenes Gasthaus gingen, wo der Gemeinberichter Dumitru Lazar sie erwartete und 6 falsche Empfangsbestätigungen herstellte. Der Richter und die vier Landwirte wurden verhaftet und zur Staatsanwaltschaft nach Arad gebracht.

Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Göttesche Salvo-Witz. Das ideale Abführmittel, blutreinigend, Galle reinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Kommerwetter in Sibirien

Nach den in Moskau aus Sibirien eingelangten Meldungen herrscht in ganz Westsibirien eine für diese Jahreszeit außergewöhnlich warme sonnige Witterung. Die Durchschnittstemperaturen belaufen sich auf 20 Grad Celsius. Auch im Uralgebiet herrscht warme Witterung, wie sie seit Jahrzehnten nicht mehr zu verzeichnen war. In Sverdlowsk zeigte das Thermometer am 16. d. M. 23 Grad Celsius im Schatten.

Einladung

zu der am 25. Oktober 1. S. vormittags 9 Uhr im Deutschen Hause in Krakau stattfindenden gründenden Sitzung des Kreisrates Krakau.

- Tagesordnung:**
1. Eröffnung und Bericht des Wahlvorsitzers über die Kreisratswahl.
 2. Gründung des Kreisrates: Wahl des Obmannes, seines Stellvertreters, des Schriftführers und des Zahlmeisters.
 3. Wahl des Vollzugausschusses.
 4. Entsendung der Vertreter in den Gau (Punkt 45 des Wahlprogrammes).
 5. Selbstnis der Amtsträger und Beauftragten im Sinne des Punktes 52 des Wahlprogrammes.
 6. Arbeitsprogramm und Aussprache.
- Krakau, am 16. Oktober 1934.
- Dr. Wondelin Müller,
Wahlvorsitzer des Kreises Krakau.

Handelsvertrag mit Deutschland — hat papierenen Wert

Don 20.000 einfuhrbewilligten Schweinen — kein Stück geliefert.

Mit großer Freude begrüßten die Vieh- und Schweinezüchter den Abschluß des Handelsvertrages mit Deutschland, da deutscherseits die Einfuhr großer Mengen von Leberblut und Schweinen zugesichert wurde. Bis 15. Oktober sollten bereits 20.000 Stück Schweine abgeliefert werden. Der 15. Oktober ist verstrichen, doch wurde von den 20.000 Stück kein einziges geliefert.

Der Handelsvertrag mit Deutschland besteht zurzeit immer noch am Papier. Es ginge wohl, aber es geht nicht, denn was die Wirtschaftsvernunft auch diktiert, — die Politik läßt den Buchstaben nicht zur Last werden. Die Regierung und Ratio-

nalbank verhindern durch währungs- politische Maßnahmen die Einfuhr normaler Wirtschaftsbeziehungen. Die Schweinelieferung nach Deutschland stockt also, weil unsere Schicksalslenker sie vereiteln. Nach Oesterreich und die Tschechoslowakei können wir, — obwohl unsere Regierung es haben will, — nicht ausführen, weil die dortigen Regierungen zum Schutz der eigenen Züchter die Einfuhr immer mehr einschränken. Wie soll sich dann unsere Landwirtschaft und mit ihr Millionen von Menschen aufrecht erhalten?

Das Kammerorchester der Berliner Philharmoniker

trägt am 21. d. M. im Krader Kulturpalais Kompositionen der Klassiker vor.

*) Einen Hochgenuss wird das kunstliebende Publikum von Krakau am Mittwoch, den 21. d. M., abend im hiesigen Kulturpalais haben. Die Krader Musikschwärmer, die Jahre hindurch ein ernstes Konzert entbehren mußten, werden dadurch vollkommen entschädigt, da die Berliner Philharmoniker, was Präzision und künstlerisches Können anbelangt, von allen Hauptstädten Europas an erster Stelle stehen. Es ist eine sehr seltene Gelegenheit, die durch das Konzert dem Krader Publikum geboten wird und

es ist sicher, daß das Konzert vor einem vollen Hause stattfinden wird. Das Orchester, das aus 26 Mitgliedern besteht, wird durch den hervorragenden Dirigenten Hans von Bendta dirigiert. Am Programm stehen die Werke von: Handel, Mozart, Haydn, Sibelius, Gluck, Regner und Dvorak. Trotz der hohen musikalischen Leistungen sind die Eintrittspreise sehr mäßig. Karten sind um 20—100 Lei im Vorverkauf in der Buchhandlung Franz Sander am Hauptplatz zu haben.

Bierer Landwirt

Wagt im Kampf die ungarische Nationalhymne. Aus Bier wird uns berichtet: Der hiesige Landwirt Georg Brunkl habe in Glasbach Hart über den Durst getrunken. Im Dusezustand sang er in einem Geschäft die ungarische Hymne und wurde von dem Geschäftsbekanntem hinausgewiesen. Er fuhr nach Hause, schloß seinen Kautschuk auf und ging seiner Arbeit nach, als ob nichts geschehen wäre. Der Eschafwaer Gendarmerie wurde aber der Fall zur Kenntnis gebracht, die Brunkl verhaftete und mit sich nahm. — Der Kautschuk wird dem Mann zuerst zu stehen kommen.

SPORT

- Ergebnisse vom 18. (Sonntag) d. M.**
- A-Liga:**
 Sibenska—Unirea Tricolor 3:0 (3:0)
 CSM—Chinezul BSM 3:2 (0:1)
 Universitate—Crisana 1:0 (1:0)
 CFR—Gloria 3:0 (1:0)
 URCSM—Victoria 2:2 (0:0)
 Juventus—Venus 2:1 (1:1)
- B-Liga:**
 Phönix—CFR Simera 3:1 (2:1)
 Robin Crivita—Victoria 11:0 (5:0)
 Staruntia—Unirea 3:2 (2:0)
 Olympia—Colmi 3:0 (3:0)
 Dinu—Eral Toban 1:0 (0:0)
- C-Liga:**

- CSM—Progressul 1:1 (1:0)**
Olympia MEX—Politehnica 3:1 (1:1)
Mineral—Electrica 4:3 (1:0)
CSM—CFR Severin 4:0 (0:0)
UR—Banatul 2:1 (1:0)
- Krader Bezirks-Ergebnisse:**
 Colmi CFR—Glasbach 2:1 (0:1)
 CSM—Sparta 2:1 (1:0)
 Intelegera—Tranfalva 2:2
 USM—Kra 2:0 (0:0)
 Tricolor—Unirea 3:0 (1:0)
 Kulturul—Victoria 4:0 (2:0)
 Virtutea—CFR 3:1 (3:0)
 Clabia—Crisana 2:0 (0:0)

Ich will euch mal als alter Kaufmann raten :

Entweder man kauft ein Geschäft so groß an, daß jeder haunt — und dazu gehört Geld, sehr viel Geld. Oder man geht ganz bescheiden vom Kleinen aus — und das war mein Weg. Erst holte ich mir die wenigen Kunden aus der Nachbarschaft, und dann

bannte ich mir mit Hilfe der Kleinen Anzeigen in der „Krader Zeitung“ ein Kundennetz in den umliegenden Gemeinden aus und heute bin ich Großlieferant, weil die Inserate mich in allen Siedlungsgebieten bekannt machten, wohin ich meine Ware liefere.

Kleine Anzeigen der „Krader Zeitung“ helfen immer wieder und wieder

Radioprogramm

- aus der „Radiozeit“, Wien V., Markt Ringgasse 97.
- Mittwoch, den 21. Oktober.**
 Bucuresti. 18, 19.15, 20.15, 22 und 23.15
 Reichte Musik. 21.35 Gesang. 23 und 23.45
 Nachrichten. — Deutschlandsender. 7.30, 13, 15, 17, 19, 19.25, 22.15, 23.30 und 24
 Konzert. 12.40 Der Bauer spricht. 16.15 und 20
 Schallplatten. — Wien. 12.25 Stunde der Frau. 8.25, 15, 17.05 und 0.45 Schallplatten. 13, 14.10, 21.20, 22 und 23.20 Konzert. — Budapest. 8.20, 13.05, 15, 20.45, 22, 23.25 und 0.20 Konzert.
- Donnerstag, den 22. Oktober.**
 Bucuresti. 18, 19.15, 20.45, 22 und 22.45
 Konzert. 22.30 und 23.45 Nachrichten. — Deutschlandsender. 7.30, 13, 17, 19.30 und 23.30 Konzert. 12.30 Der Bauer spricht. 14.45 und 21 Nachrichten. 20 Schallplatten. — Wien. 0.20 Langmußl. 8.25, 11.50, 13, 14.10, 15, 17.05 und 21.20 Schallplatten. — Budapest. 12.05, 14.05, 17.15, 19 und 23.25 Konzert.

1. Oktober, abends 9 Uhr, im Krader Kulturpalais

Konzert des Berliner Kammerorchesters

Unter Leitung von Hans v. Bendta, künstlerischer Leiter des Berliner Philharmonischen Orchesters. Programm: Orchesterwerke von Mozart, Gluck, Haydn, Sibelius und Regner. — Preise der Plätze 20—100 Lei.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, festgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratmeter gerechnet, z.B. kostet der Quadratmeter im Inzeratenteil 4 Lei oder die einpaltige Zentimeterhöhe 20 Lei; im Tertialteil kostet der Quadratmeter 6 Lei und die einpaltige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Wasserpfeife, 600-700 Stk., zu verkaufen bei Johann Biesenmayer, Pasa, Weingarten Sub. Krab.

Brennholz, sämtliche Sorten, eigener Schlag, in Waggonladungen, zu prompter Lieferung, zu haben bei: Emmerich Szabo, Holzhandlung, Sipova (Sub. Timis-Lorontal).

Großes Porzellan-Geschäft, 8 Monate alt, mit Bestplatz versehen, zu verkaufen bei Johann Schmals, Craceni No. 150 (Sub. Krab).

Drehschnecke, RWS oder Hoffherr Nr. 8, womöglich wenig gebraucht, in tadellosem Zustande, mit kompl. Ausrüstung, mit oder ohne Traktor, Elevator etc., zu kaufen gesucht. Wähle Japke, Feinac (Sub. Timis-Lorontal).

Achtung Probierzuschütze! Arbeiter-Konfektionsware, Premilitär- und Schuttsch-Uniformen, Ledermäntel und -Hüte, Lederlappen am billigsten engros bei „Magazin Bucuresti“, Timisoara I, Str. Paris Nr. 11.

Reiseführer, der selbständig arbeiten kann, militärfrei, für ständige Arbeit gesucht. Es kommen nur solche in Betracht, die in jeder Hinsicht in der Automobilbranche bewandert sind. Michael Dam, Reiseführer, Krabul-nou. — Dorfselbst wird auch ein Tischlergehilfe aufgenommen.

Wiesenschwein zu verkaufen! Eine 10 Monate alte Fähtin, 1,60 Meter lang, 80 cm hoch, englische Rasse mit harter Nase, hat beim ersten Wurf 12 Junge gebracht, die für 1000 Lei das Paar nach 6 Wochen verkauft wurden, ist wegen Familienangelegenheiten zu verkaufen bei Johann Papp, Schmiedemeister in Moudorlac, (bei Glogobas, Sub. Krab).

Großes Lager in Sparherden und Öfen: Schwarz und emailierte (schwarz und weiß). Goldausführung. Billige Preise. F. Junginger, Timisoara II, Str. Amocul Nr. 1.

Stadthaus Haus mit Geschäftslöcher, am schönsten Platz der Stadt Krab gelegen, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Platzes.

Ein Schiffschraub, 1 Jahr alt, für Hausbooter geeignet, billig zu verkaufen bei Jakob Schuch, Biled No. 658 (Sub. Timis-Lorontal).

Drucksorten aller Art in schöner, eleganter Ausführung für Anzeigen, Kaufleute, Vereine oder Gewerbetreibende liefert schnell und billig die Buchdruckerei „Phoenix“ Krab, Pasa Bievnei 2. — Verlangen Sie Offert!

Schiffladung „Hindenburg“-KOKS eingelangt. Das größte Lager in Kohlen, Koks, Brikett jeder Art, alles unter Dach und Fach bei Matthias WOLF, Timisoara IV., Str. B. Ruzsacanu No. 11.

Damen mit großem Bekanntheitsgrad, die sich als Bekleidungsstücke eignen, gesucht. Bei Johann Biesenmayer, Pasa, Weingarten No. 11.

Panik unter den Geldfälschern

Bucuresti. Da in den nächsten Tagen bis neuen 50- und 100-Leimünzen dem Verkehr übergeben werden und deren Form und Metallzusammensetzung noch nicht bekannt ist, beellen sich die Geldfälscher panikartig ihre „Ware“ loszuwerden und überschwenmen damit das Land. Bei den Filialen der Nationalbank aber

flieht gefälschtes Geld haufenweise ein, das in Bucuresti vernichtet wird. Angeblich sind die neuen Münzen nicht so leicht fälschbar und man hofft, daß das Falschgeld vom Geldmarkt allmählich verschwinden werde. — Wer glaubt, wird selig oder — enttäuscht und betrogen.

Gefährliche Motorbootpartie bei Orsova

Orsova. Dieser Tage wollten Anton Bojitz, der Chauffeur Georg Mathias und 2 Finanzgardisten mit einem Motorboot auf der Donau durch das „Eiserne Tor“ fahren, als das Boot an einem Felsen angefahren ist. Die Insassen des Bootes fielen ins Wasser und wären dem Ertrinken zum Opfer gefallen, wenn sie nicht in letzter Minute durch ein sich in der Nähe befindliches Schiff gerettet worden wären. Mathias, der bei dem Unfall schwere Verletzungen erlitt, wird im hiesigen Krankenhaus gepflegt.

freien Fuß gesetzt, doch das Verfahren gegen ihn wird fortgesetzt.

Schwindler wirbt bei 400—500 Lei Tagelohn Arbeiter für Abessinien

Krab. Gestern nachmittag erschien in der Gemeinde Jimand in einem armen Hause ein gutgekleideter Herr, der sich als Betrauter des Klausenburger italienischen Konsulats ausgab und mit einem Tagelohn von 400—500 Lei angab für nach Abessinien Arbeiter zu suchen. Als dies in der Gemeinde bekannt wurde, strömten viele Leute herbei, denen er außer dem sauberen Tagelohn auch für die zu Hause bleibende Familie je 1000 Lei versprach und als „Sicherstellung“ von den Angeworbenen 260 Lei Vorschuß verlangte. Bevor er jedoch die 260 Lei einlösen konnte, erschien die Gendarmerie und lieferte ihn der Kraber Staatsanwaltschaft ein, wo er Abessinien „verlangerte“ und angab, für eine Fabrik Arbeiter gesucht haben zu wollen, deren Namen er jedoch nicht benennen konnte. Der Mann heißt Georghe Gurila und da niemand Schaden erlitten hat, wurde er auf

freien Fuß gesetzt, doch das Verfahren gegen ihn wird fortgesetzt.

Todesfälle.
In Comlosul-mare ist Eva Ed im 54. Lebensjahre gestorben.

In Hermannstadt (Sibiu) ist der pensionierte Oberleutnant Karl Mischinger gestorben.

In Sibolla starb die 67-jährige Witwe Magdalena Jung geb. Stuprich.

In Sag ist der Landwirt und Musiker Franz Hüpfel im 61. Lebensjahre gestorben.

In Orsova ist der 63-jährige Apotheker Franz Freyler gestorben.

In Martensfeld sind gestorben: Witwe Katharina Brotan geb. Ernst und Witwe Barbara Straub im 94. Lebensjahr.



Briefkasten
Mois M—n, Perlam. Von den 365 Tagen des Jahres hat man am Äquator im ganzen 4407 Stunden Tageslicht, 864 Dämmerung und 3495 Stunden Dunkelheit, während man an den Polen 4450 Stunden Tageslicht hat, 2403 Stunden Dämmerung und nur 1913 Stunden Dunkelheit. Die Erklärung darüber finden Sie in leicht verständlicher Art im „Landmann-Kalender“ 1937, der schon demnächst erscheint und in allen Gemeinden zu haben ist.

Josel S—n, Galscha. Wie man es nimmt, ist es nicht gut. Wenn die Menschheit heute so beschaffen wäre, wie in den „guten alten Zeiten“, wären die Zeiten heute gewiß noch viel besser als damals. Der beste Beweis, wie einfach man lebt ist der, daß z. B. in England der König und die königliche Familie zum ersten Male im Jahre 1734 auf einem Strohsack schlief. Vorher mußten ihm wie jedem anderen bloße Bretter zum Schlafen genügen. — Na, was sagen Sie jetzt...?

Johann M—n, Sunga. Es kann schon stimmen, da ein Handwurm — wenn er nicht abgetrieben wird — ein Alter von 10-12 Jahren erreichen kann.

Adam S—n, Reusfeld. Das billigste und auch sicherste Barometer sind Tauben. Wenn diese vorzeitig in ihren Schlag zurückkehren, kann man mit Sicherheit auf baldigen Regen schließen.

„Rosenanlage“. Rosen verlangen auf ihrem Standort Licht und Luft sowie einen sandigen, lehmigen Boden. Vor dem Setzen muß jeder Boden auf etwa 70 Zentimeter rigolt werden, wobei man ihn gut mit Stallmist und Kompost durchmischt. Ansonsten sind alle Rosen sehr dankbar für gut vertroteten Fußböden, den man am besten Anfang November tief, aber ohne Beschädigung der Wurzeln einträgt. Wieviel Ruhigung gegeben werden soll, ist eine Frage, die sich ganz nach der Beschaffenheit der Erde und des Erdbodens richtet.



Duell wegen Schminke.
In Toulouse hat es ein Duell zwischen zwei Damen gegeben, der Sängerin Arabelle und der Malerin Malbert: die Sängerin wurde schwer verwundet, die Malerin darauf verhaftet. Es wird behauptet, der Grund sei gewesen, daß die eine der Damen über das allzu geschminzte Gesicht der anderen gespottet habe. Und darum ein Duell mit so schlimmem Ausgang? Das allzu geschminzte Gesicht brauchte doch nicht mit Blut abgewaschen zu werden.

Sein Wunsch.
„In New York gibt es sechzig Stod“ hohe Häuser!“
Der kleine Kurt: „Ja, da möchte ich mal das Stiegenländer herunterrutschen!“

Junger.
Sie sah auf einer Bank im Stadtpark. Er schritt vorüber. blieb stehen. Setzte sich neben sie. Und begann zu reden. Er sprach vom wunderschönen Abend. Sie schwieg. Er sprach von seinen Ketten, vom Spor. Sie schwieg. Da sprach er von der Siebe. Sie schwieg. Verzweifelt fragte er endlich: „Sind Sie denn gar kein Gespräch. Fräulein?“
„Doch.“
„Was für ein Gespräch?“
„Sie lächelt, Sie lächelt.“

Die benjationelle Gltte-Radio Serie angekommen
und zwar: Kaych, Standard, Gumig, Winerva, Rabions, Ingelen- u Orion-Radios in größter Auswahl, zu günstigen Ratenzahlungen zu haben. Sämtliche Radioausstellung! Auffallend billige Preise!
SIGISMUND HAMMER und SOHN
ARAD, Bal. Regala Ferdinand No. 27.

Rühne's „Beira“-Doppel-löffelmaschinen fahrend!
WEINPRESSEN und TRAUBENMÜHLEN
Eberhardt-Pflüge, erste Weltmarkel
Weiß & Götter
Maschinenniederlage, Timisoara IV., Str. Bratiansu 30. Tel. 31-82.

„Eberhardt“-Pflüge sind im Kraber u. Bihorer Komitat zu haben nur bei „Geldau“ S. Staudik, Krab, Str. N. Stanescu Nr. 9.
In Siebenbürgen bei: Christian Lang, Dumbraveni-Gilabetschstadt (Sub. Larnova-mica)

Handwritten note at the bottom of the page: „Handwritten note at the bottom of the page“